

Die **Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)** erforscht die Wirkungen des menschlichen Handelns auf den Raum und analysiert die Möglichkeiten einer nachhaltigen Raumentwicklung in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Ökologie und Kultur. Als ein disziplinenübergreifendes Netzwerk von Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis gibt sie mit ihren Forschungsergebnissen der Wissenschaft neue Impulse und erbringt wissenschaftlich fundierte Beratungsdienstleistung für Politik und Verwaltung. Dies wird durch themenzentrierte, inter- und transdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgremien auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen geleistet.

Arbeitskreis „Multilokale Lebensführung und räumliche Entwicklung“ der ARL

WORKSHOP am 30. Juni 2014 in Hannover

Multilokal Wohnende: neue Stakeholder auf dem Wohnungsmarkt?

Im Kontext des sozialen, ökonomischen und demografischen Wandels sowie der damit einhergehenden teilträumlichen Differenzierung verändern sich Haushaltsformen und Mobilitätsmuster. Dabei ist auch eine Zunahme multilokaler Lebensführungen zu beobachten. Multilokal Wohnende führen ein Leben über mehrere Wohnstandorte hinweg. Die Gründe hierfür sind vielfältig: So gibt es beispielsweise berufsbedingt, ausbildungsbedingt, freizeitbedingt oder aus privaten resp. familiären Gründen entstandene multilokale Arrangements.

Multilokale Lebensführungen sind keine historisch neue Erscheinung, haben sich aber quantitativ und qualitativ gewandelt. Sie stehen in Wechselwirkung mit etlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern: Wohn- und Mobilitätsinfrastrukturen, Siedlungsentwicklung, bürgerschaftliches Engagement, soziale Beziehungen (Partnerschaft, Familie, Nachbarschaft), Investitionsverhalten, Finanzausgleich u. a. m.

Als zunehmend realisierte Option im Rahmen der Lebensführung wirft multilokales Wohnen daher komplexe soziale, politische, wirtschaftliche, administrative und planerische Fragen auf. Multilokal Wohnende sind eine sehr heterogene Gruppe von Nachfragerinnen und Nachfragern am Wohnungsmarkt. Daher sind sie für die Wohnungswirtschaft eine schwierig fassbare Größe und fordern sie dementsprechend heraus. Von der amtlichen Statistik werden multilokal Wohnende aufgrund ihrer Heterogenität nur sehr lückenhaft erfasst. In der Praxis des multilokalen Wohnens werden spezifische Anforderungen an Wohnungen und Wohnumgebungen zum Ausdruck gebracht, welche bisher nur ansatzweise bekannt sind. Auch zu den soziodemographischen und -ökonomischen Profilen der multilokal Wohnenden sowie den Auswirkungen auf der Ebene der Wohnung, des Wohngebäudes, der Wohnsiedlung und des Quartiers sind noch viele Fragen offen.

Vor diesem Hintergrund soll der Workshop zur weiteren Beschäftigung mit dem Zusammenhang von multilokalem Wohnen und wohnungswirtschaftlichen Fragestellungen anregen sowie allfälligen Entscheidungsbedarf definieren.

Der Schwerpunkt der Diskussion liegt auf der Situation in den deutschsprachigen Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz. Vor dem Hintergrund der teilträumlichen Differenzierung werden unterschiedliche Wohnungsmärkte berücksichtigt. Die Expertinnen und Experten aus der Praxis gewinnen neueste Erkenntnisse aus der Multilokalitätsforschung; die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erhalten Gelegenheit, ihr Wissen mit den Erfahrungen aus der Praxis anzureichern.

Programm

9:30 bis 10:00	▪ Ankunft ▪ Begrüßungskaffee
10:00 bis 11:00	▪ Einführung (Rainer Danielzyk, ARL/Universität Hannover) ▪ Multilokal Wohnende als Akteure auf dem Wohnungsmarkt (Andrea Dittrich-Wesbuer, ILS, Dortmund & Nicola Hilti, ETH Zürich)
11:00 bis 13:00 (inkl. 15' Pause)	Multilokal Wohnende: Herausforderungen für Wohnungsmärkte I <i>Moderation: Tatjana Fischer</i> ▪ Multilokal Wohnende in der HafenCity – was bedeutet ihre (Nicht-)Präsenz für den Stadtteil? (Marcus Menzl, HafenCity GmbH, Hamburg) ▪ Boardinghouse Bern: Ein Zuhause für Nomaden (Samuel Gaschen, Baugenossenschaft Aare, Bern)
13:00 bis 14:00	<i>Mittagspause</i>
14:00 bis 16:00 (inkl. 15' Pause)	Multilokal Wohnende: Herausforderungen für Wohnungsmärkte II <i>Moderation: Gabriele Sturm</i> ▪ Multilokales Wohnen – das Beispiel Wolfsburg (Ralf Sygusch, Stadtentwicklung Wolfsburg) ▪ Mehrgenerationenwohnen – eine Option vor dem Hintergrund raum- und ressourcenbezogener Restriktionen (Tatjana Fischer, Universität für Bodenkultur, Wien)
16:00 bis 16:30	▪ Synthese (Rainer Danielzyk, ARL/ Universität Hannover)

Veranstaltungsort

ANDOR Hotel Plaza GmbH
Fernroder Straße 9
30161 Hannover

Telefon +49 (0)511 3388-0
Telefax +49(0)511 3388-188
mail@Hotel-Plaza-Hannover.de
<http://www.hotel-plaza-hannover.de/>

HOTELANFAHRT



MIT DER BAHN

steigen Sie Hannover Hbf aus; begeben Sie sich durch den hinteren Bahnhofsausgang in Richtung Raschplatz; gehen Sie ca. 30m nach rechts und biegen Sie an der Ampel links in die Fernroder Str. ein.

FÜR IHR NAVI

52.378484 || 9.745098 Dezimal
+52° 22' 42.54" || +9° 44' 42.35"

Das Hotel liegt in der Umweltzone von Hannover

AUS RICHTUNG NORDEN

A7 am Autobahnkreuz Hannover-Nord auf die A352, Abfahrt Hannover-Nord/ Langenhagen. auf die B 522 Richtung Hannover Zentrum, man wird automatisch auf die Vahrenwalderstraße geleitet, ca. 7 km stadteinwärts Richtung Hauptbahnhof.

AUS RICHTUNG OSTEN

A2 Abfahrt Hannover-Nord, dann weiter wie aus Richtung Norden.

AUS RICHTUNG SÜDEN

A7 am Autobahndreieck Hannover-Süd auf die A37 Richtung Messe, man wird automatisch auf den Messeschnellweg geleitet, an der Pferdeturmkreuzung Richtung Zentrum/Hauptbahnhof.

AUS RICHTUNG WESTEN

A2 Abfahrt Hannover-Nord, dann weiter wie aus Richtung Norden.

Das Hotel verfügt über eine eigene Tiefgarage. Eine öffentliche Tiefgarage befindet sich gegenüber dem Hotel unter der Hochstraße.